

Apisticus-Tag ist feste Größe

„Bienen braucht das Land“, so lautete das Motto des diesjährigen Apisticus-Tages. Zum 25. Mal fanden das Fortbildungsforum und die Imkermesse am vergangenen Wochenende in Münster statt.

Sämtliche Grußredner lobten die Gestaltung des Apisticus-Tages, der sich vor 25 Jahren aus einer Versammlung handverlesener Gäste zu einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung und Messe entwickelt hat, die in Deutschland einmalig ist.

Insgesamt 15 Referenten bestritten am vergangenen Wochenende in der Speicherstadt in Münster ein vielfältiges Vortrags- und Vorführungsprogramm. Auch die Imkermesse vergrößert sich fortlaufend. Aktuell präsentierten 111 Aussteller ihr Angebot.

Bestäubung sichern

Das diesjährige Motto „Bienen braucht das Land“ soll die Bestäubungsleistung der Honig-, aber auch der Wildbienen in den Fokus rücken. Sie sorgen für gute, qualitätsreiche Ernten und sichern Lebensräume für andere Tiere. „Die Kleinstimkerei in Deutschland ist ein übers Land verteiltes dichtes Netzwerk, das ökologisch wertvoll ist, weil es die Bestäubung überall garantieren kann“, warb Dr. Werner Mühlen, Leiter der Bienenkunde an der Landwirtschaftskammer



Fotos: Sommer

Erstmals wurden Brennstempel für Beuten und Waben angeboten, um Diebstählen vorzubeugen.

(LWK) in Münster, um Nachwuchs. Prof. Christoph Künast aus Otterstadt stellte das „Eh da-Konzept“ vor, dessen Grundgedanke es sei, im ländlichen Raum Flächenressourcen zu finden, die Raum für ökologische Aufwertung böten. Dabei gehe es um Böschungen, Wegränder, Verkehrsinseln und Gemeindegrünflächen, die zwar schmal, aber überall vorhanden seien. „Wie können mehr Blüten auf diese Flächen kommen?“, fragte Künast und nannte vier Stichworte: Blütensaat, Gehölze, Staffelmahd und Aushagern. Für die Umsetzung müssten viele zusammenarbeiten: Kommunen, Bürger, Landbesitzer und Imker.

Der Träger des Projekts, das Forum Moderne Landwirtschaft in Berlin, bietet dabei Hilfestellung.

„Imker-Führerschein“?

Der Frage, welchen Bären dienste die boomende Stadtimkerei den Bienen erweist, ging Dr. Melanie von Orlow aus Berlin nach. Die hohe Bienendichte in großen Städten sorge für Unfrieden zwischen Nachbarn. Dazu befeuerten mangelhaft ausgebildete sowie nicht erfasste Imker die Verbreitung von Bienenkrankheiten. In diesem Zusammenhang forderte von Orlow die Einführung eines „Imker-Führerscheins“. Im gleichen Maße, wie das Imkern in der Stadt boome,

Für Niederländer

Alljährlich reisen auch Besucher aus Nachbarländern, vor allem den Niederlanden, zum Apisticus-Tag an. Dem trugen die Veranstalter Rechnung, indem mit Dr. Sjeff van der Steen von der Universität Wageningen erstmals ein niederländischer Wissenschaftler referierte. Mit seinem Vortrag „Foeragegedrag van honigbijen“ (Sammelverhalten von Honigbienen) zog er rund 120 Zuhörer in seinen Bann – weit mehr, als erwartet.

gehe das Imkersterben in ländlichen Gegenden weiter – genau dort, wo sie am dringendsten gebraucht würden, so ihre Beobachtung.

Der Verein zur Förderung der Bienenkunde der LWK NRW, Apis e. V., nutzt den Apisticus-Tag, um seine jährliche Mitgliederversammlung abzuhalten. Der Jahresbericht verdeutlichte die Leistungsfähigkeit des Vereins, der der Imkerei unter anderem mit dem Online-Infobrief „Bienen@Imkerei“, der E-Learning-Plattform „Die Honigmacher“ und dem Apisticus-Tag dient.

Für den Aufbau eines Bieneninstitutes am beschlossenen neuen Standort in Bad Sassendorf, Kreis Soest, fehle der LWK das Geld. Daher sei kein Umzugstermin in Sicht, erklärte Dr. Werner Mühlen, der am 1. März 2017 in den Ruhestand gehen wird. Gerburgis Sommer

Apisticus des Jahres 2016

Ein Mann, der nicht einmal Bienen hält, wird Apisticus des Jahres? Wie kann das sein? Nun, Dr. Joachim Eberhardt hat viel für die Aus- und Weiterbildung von Imkern getan, indem er vor elf Jahren „Die Honigmacher“ ins Internet stellte. Seitdem wächst das Lernportal und bietet kostenlos Online-Kurse zu den Themen Honig, Bienen und Imkerei.



Dr. Joachim Eberhardt

Inhaltlich richten sich die Honigmacher mit fünf Lernmodulen an Laien, die sich beispielsweise auf den Sachkundenachweis Honig vorbereiten wollen, und sprechen darüber hinaus über den Info-

punkt „Bienenweide“ viele Gartenfreunde an. „Die Honigmacher wecken das Interesse für die Natur und die Imkerei. Und das auch bei Personen, die viel Zeit am PC verbringen“, so Dr. Roland Otto, Städtischer Veterinärdirektor a. D., in seiner Laudatio. Als Biologe und Kenner der neuen Medien leiste Dr. Eberhardt in Zusammenarbeit mit Apis e. V. und der Landwirtschaftskammer einen herausragenden Beitrag zur Qualitätssicherung in der Bienenhaltung und Honigproduktion.

➔ www.diehonigmacher.de



Garten · Frühling · Lebensart

BAD SALZUFLEN



26. - 28. Februar 2016 | Messezentrum
Täglich geöffnet von 10-18 Uhr

Internationale Verkaufs- und Informationsausstellung rund um den Garten

Über 100 internationale Aussteller
Pflanzen · Möbel · Accessoires · Kunst · Mode · Kräuter
Dekorationen für Haus und Garten · Schaugärten

Evergreen GmbH & Co. KG · Tel. 05 61-2 07 57 30 od. 05 11-35 37 96 70
www.gartenfestivals.de